

KARSTEN MÜLLER | RAINER KNAAK

222

ERÖFFNUNGSFALLEN

NACH 1.e4

Zweite
aktualisierte
Ausgabe mit
QR-Codes
zu jeder Partie

PraxisSchach
EDITION OLMS



D) 4...♗c5?! wird sehr oft gespielt, aber Schwarz landet meistens in einer schlechten Schottischvariante: 5. ♗f5! ♖f6 6. e4 ♗ge7 7. ♗e3±. Diese Stellung wird erreicht über: 1. e4 e5 2. ♗f3 ♗c6 3. d4 cxd4 4. ♗xd4 ♗c5 5. ♗f5 ♖f6 6. ♗c3 etc. Aber da kann Schwarz viel besser 5...d5! spielen.

E) 4...♗ge7?! 5. e4 ♗xd4 6. ♖xd4 ♗c6 7. ♖e3 gibt Weiß gefährliche Initiative.

F) Ein solider Zug ist 4...♗b4 5. ♗xc6 ♗xc3+ (5...bxc6 6. ♖d4) 6. bxc3 bxc6 7. e4 ±/=.

5. ♗f4 a6 6. e4 ♗b4 7. ♗xc6 bxc6?

7...♗xc3+ 8. bxc3 bxc6 9. ♗d3±.

8. ♖d4! ♗xc3+ 9. ♖xc3 ♗e7 10. ♖xg7 ♖g8 11. ♖xh7 ♗e6 12. 0-0-0 ♖c8 13. exd5 cxd5 14. ♖d3 c5 15. g3 ♗g6 16. h4 ♖c6 17. ♗h3 ♗xf4 18. gxf4 ♖a4 19. f5 ♗d7 1-0

Die h-Linie zieht die Damen magisch an

Partie 6 [A01]

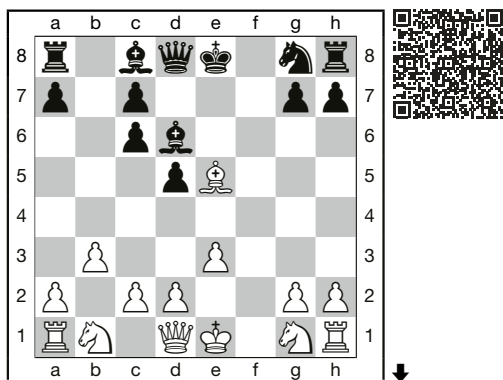
Garnier – Boivin
Fernpartie 1987

1. b3 e5 2. ♗b2 ♗c6 3. e3 d5 4. ♗b5 ♗d6 5. f4 f6 6. fxe5? fxe5 7. ♗xc6+?!

A) 7. ♗xe5? ♖h4+ 8. g3 ♖e4 9. ♗xg7 ♖xh1 10. ♖h5+ ♗e7±.

B) 7. ♗f3∞.

7...bxc6 8. ♗xe5?



43-mal in der Online-Datenbank 2022. (so wie 4x ohne ♗xc6+ bxc6).

8...♖h4+! 9. g3 ♖e4 10. ♗xd6

10. ♗xg7 ♖xh1 11. ♖h5+ ♗e7! (ein starker Zug, der oft unterlassen wurde) 12. ♗xh8 ♖xg1+ 13. ♗e2 ♗a6+ 14. c4 ♖f8+.

10...♖xh1 11. ♖h5+ ♗d7 12. ♗f2 ♗f6 13. ♖f7+ ♗xd6 14. ♖xg7 ♖xh2+ 15. ♗f1 ♗g4 0-1

Froms Gambit

Partie 7 [A02]

Schenkein – Spielmann
Wien 1910

1. f4 e5 2. fxe5

Weiß nimmt das vom Dänen Martin From (1828–1895) kreierte Gambit an. 2. e4 führt zum Königsgambit.



2...d6 3. exd6 ♗xd6 4. ♗f3 g5 5. g3

A) 5. e4? g4± 6. e5? gxf3 7. exd6 ♖h4+ 8. g3 ♖e4+ 9. ♗f2 ♖d4+ 10. ♗e1 f2+ 11. ♗e2 ♗g4# 0-1, Thomas–Gerst, Landau 1996.

B) 5. d4 g4 6. ♗e5 ♗xe5 7. dxe5 ♖xd1+ 8. ♗xd1 ♗c6 9. ♗c3 ♗e6 10. ♗g5=.

5...g4 6. ♗h4 ♗e7 7. d4 ♗g6

A) Übrigens ging der Versuch 7...c5? nach hinten los: 8. dxc5 ♖a5+ 9. b4! ♖xb4+ 10. c3 ♖xc5 11. ♗a3 (Fahrner–Leitner, Österreich 1993) mit Figurengewinn.

B) 7...♗bc6!?

8. ♗g2?!

8. ♗xg6 hxg6 9. ♖d3 ♗c6 10. c3 ist kritisch.

8...♗c6 9. e3?

4-mal in der Online-Datenbank 2022.

9. c3 h5 10. e4?! h4 11. e5 ♗xe5 12. dxe5 ♖xd1+ 13. ♗xd1 hxg3 gibt Schwarz sehr gefährliche Kompensation.



9...h5 10. ♗d3 h4 11. ♗xg6 fxg6 12. ♗xh4 ♖xh4! 13. gxxh4 ♖xh4+

Der schwarze Angriff ist kaum parierbar.

14. ♗d2 ♗f5 15. a3

15. ♗c3 0-0-0 16. b3 ♗e5+.

15...0-0-0 16. ♗c3 ♗e5 17. b4 ♗xd4 18. exd4 ♖xd4 19. ♖xd4 ♖f2 20. ♖xe5 ♖xc2+ 21. ♗d4 ♖d3+ 22. ♗c5 b6+ 23. ♗c6 ♗d7# 0-1

Die Dame im Stonewall gefangen

Partie 8 [A03]

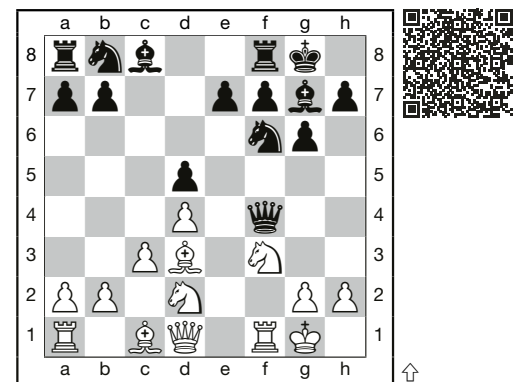
Vidal – Gonzalez
Mar del Plata 1967

1. d4 ♗f6 2. e3 g6 3. ♗d3 ♗g7 4. f4 c5 5. ♗f3 ♖c7 6. c3 d5 7. 0-0 0-0 8. ♗bd2

Das ist eine Bird-Eröffnung (oder auch Holländisch Stonewall mit vertauschten Farben).

8...cxd4?! 9. exd4! ♖xf4?

Die Dame geht nun verloren, aber Schwarz bekommt etwas Material dafür.



10. ♗e5 ♖h4

10...♖e3+ 11. ♗h1 ♗g4 12. ♗e4 dxe4 13. ♗xe3 ♗xe3 14. ♖e2 ♗xf1 15. ♗xe4 ♗xh2 16. ♗xh2±.

11. ♗df3

11. ♖f4! hätte die Dame gewonnen. 11...♖xf4 12. ♗df3 ♖e4 13. ♗xe4 dxe4 14. ♗g5±.

11...♖h5 12. ♗e2

12. ♖e1!?

12...♗g4 13. h3?

13. ♗d3! bringt Weiß klar in Vorteil.

13...♗xe5 14. ♗xe5 ♖h4 15. ♖f4 ♖g3 16. ♖f3 ♖h4 1/2-1/2

Verzögertes Lisitsin-Gambit

Partie 9 [A04]

Bernal Moro (2407) – Rebole Arbea (2217)
Spanische Liga 2002

1. ♗f3 f5 2. d3!? ♗f6

Ein Beispiel für die Ablehnung des Lisitsin-Gambits: 2...d6

3. e4 e5 4. ♗c3 ♗c6 5. exf5

♗xf5 6. d4 ♗xd4 7. ♗xd4 exd4 8. ♖xd4 ♗f6 9. ♗c4! (das ist besser als 9. ♗d3 ♗xd3 10. ♖xd3 c6 11. 0-0 ♗e7=, Romanischin–Malanjuk, Tallinn 1987) 9...c6 10. ♗g5 b5 11. ♗b3 ♗e7 12. 0-0-0 ♖d7 13. ♖he1 ♗d8 14. ♖xe7! ♖xe7 15. ♖f4 ♗d7 16. ♗e4 d5 17. ♗xf6 h6 18. ♗h4 g5 19. ♖d4 1-0, Carlsen–Dolmatow, Moskau 2004.

3. e4!? fxe4 4. dxe4 ♗xe4

4...e5! ist vorzuziehen, denn die Annahme des Bauernopfers erweist sich im praktischen Spiel meistens als tödlich.

5. ♗d3 ♗f6

♗5...d5 6. ♗xe4 dxe4 7. ♖xd8+ ♗xd8 8. ♗g5±.

6. ♗g5±

(siehe nächstes Diagramm)

Holen Sie mittels QR-Codes jede Partie auf Ihr Smartphone und spielen Sie alle Partien bequem nach!

Rainer Knaak / Karsten Müller

222 ERÖFFNUNGSFALLEN NACH 1.e4

2. aktualisierte und mit QR-Codes erweiterte Neuauflage.

164 Seiten mit zahlreichen Diagrammen. Broschur im Format 17 x 24 cm.

ISBN 978-3-283-01042-3

€ (D) 19,95 / € (A) 20,60 / sFr.: 26.90
Erscheint im September 2022



→ Die beiden international als Autoren anerkannten Großmeister – Rainer Knaak gilt als Eröffnungs- und Karsten Müller als Endspiel-Experte. Der Lernwillige soll die Fallen in seinen Eröffnungen beherrschen, um Reinfälle zu vermeiden. Er kann aber gleichzeitig auch systematisch versuchen, sein Eröffnungsrepertoire zu erweitern, um selbst Fallen zu stellen.

Im vorliegenden ersten Band gibt es zu jeder wichtigen Eröffnung nach dem Doppelschritt des weißen Königsbauern wie Italienisch, Sizilianisch, Französisch usw. auch einführende Texte mit den jeweils typischen Motiven, die man unbedingt kennen sollte. Auf diese Weise wird bei jedem Schachfreund als willkommener Nebeneffekt gleichzeitig sein Kombinationsvermögen garantiert erheblich wachsen.

→ Fallen lauern in einer Schachpartie in jedem Partiestadium, besonders häufig trifft man auf sie jedoch in der Eröffnung. Da man bekanntlich in der Regel aber aus Schaden klug wird, dürften alle Lernwilligen nach gründlichem Studium des ersten Fallenbuches dieser Reihe zumindest gegen die typischen Reinfälle nach 1.e4 bestens gewappnet sein. Im vorliegenden zweiten Teil zeigen die beiden Autoren nun jene Fallstricke, die einen nach dem



Doppelschritt des weißen Damenbauern erwarten. Zu jeder wichtigen Eröffnung nach 1.d4 wie beispielsweise dem Damengambit oder der Königsindischen Verteidigung gibt es einführende Texte mit den jeweils typischen Fallenmotiven, die man unbedingt kennen sollte. Und noch zwei ganz dicke Pluspunkte hat dieses wirklich unterhaltsame Lehrbuch: Als willkommener Nebeneffekt wird nämlich einerseits das eigene Kombinationsvermögen garantiert erheblich wachsen, und andererseits kann man systematisch sein Eröffnungsrepertoire erweitern, um dann selbst listig Fallen zu stellen. So wie es Meister Frank Marshall liebte. Der Amerikaner ist quasi als „König der Fallensteller“ in die Schachgeschichte eingegangen, weil er bereits vom allerersten Zug an zu einem geistreichen Fallenspiel bereit war...